Zeitschrift: Der Armenpfleger : Monatsschrift für Armenpflege und Jugendfürsorge

enthaltend die Entscheide aus dem Gebiete des Fürsorge- und

Sozialversicherungswesens

Herausgeber: Schweizerische Armenpfleger-Konferenz

Band: 1 (1903-1904)

Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sollte unterstützt werden, und das Armendepartement möge sich um Unterstützung verwenden oder die Heinschaffung anordnen, sondern daß in allen Fällen mindestens über folgende Bunkte genaue Auskunft gegeben werden muß:

1. über die Personalien des Armen, eventuell auch über den Bestand seiner Familie;

2. über seine Transportfähigkeit, die durch ärztliches Zeugnis zu bescheinigen ift;

3. über die abgegebenen Beimatausweisschriften;

4. über die Höhe der vorübergehend oder periodisch (per Woche oder per Monat) nötigen Unterstützung.

Nur auf Grund dieser Angaben ist es möglich, entweder von den heimatlichen Armens

behörden Unterstützung zu erwirken ober die Beimschaffung zu vollziehen.

1tri. Die Zahl der Suppenanstalten, die in den Wintermonaten Dezember bis März an Kinder Gratissuppe verteilten, betrug im Jahr 1901 8 (Altdorf, Bürglen, Jsensthal, Meien-Wassen, Schattdorf, Flüelen, Erstfeld, Unterschächen). (Aus dem Rechenschaftssbericht über die Staatsverwaltung und Rechtspflege des Kantons Uri in den Jahren 1900 und 1901.

Schwiz. Der Kanton Schwyz hat am 1. Juni 1902 seine eigene neue Zwangs arbeitsanstalt in Kaltbach eröffnet und dem Betriebe übergeben. Seit der Eröffnung dis zum Jahresschluß sind im ganzen 26 Personen in die Anstalt eingeliesert worden und zwar 20 männliche und 6 weibliche. Nach der Heimatsangehörigkeit entsallen auf den Kanton Schwz 22 (16 männliche und 6 weibliche), auf andere Kantone 4, nämlich Uri 2, Obwalden und Zug je 1. Ohne Beruf, Vaganten, waren 12 Männer und 5 Frauen. Die meisten Insassen gehörten dem Alter von 20—40 Jahren an; ledig waren 16, versheiratet 5. Sie wurden vorwiegend mit landwirtschaftlichen und Erdarbeiten beschäftigt. — Gemäß der eigentlichen Zweckbestimmung als Arbeitsanstalt rekrutieren sich die derselben zur Korrektion überwiesenen aus Personen, die, obwohl gesund und arbeitssähig, sich dem Müssigagang und einem liederlichen, ausschweisenden Lebenswandel hingeben und ihrer Heimatgemeinde zur Last fallen. Auch die Insassen er Schwyzerischen Anstalt gehören ohne Aussnahme dieser Kategorie an. — Arbeit ist immer genügend vorhanden, auch im Winter. (Aus dem 55. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates und Kantonsgerichtes an den h. Kantonsrat des eidg. Standes Schwyz über das Amtsjahr 1902.)

Die 30 Armengemeinden des Kantons Schwyz hatten im Jahr 1902 im Armenhaus 441 Erwachsene und 376 Kinder, außer dem Armenhaus: 357 Erwachsene und 169 Kinder, dazu 63 ganze Familien. Die Unterstützung war vorwiegend Gelduntersstützung. Die Gesamtausgaben für das Armenwesen pro 1902 betrugen 260,553 Fr., obenan steht Einsiedeln mit rund 57,000 Fr. (Nach dem 55. Rechenschaftsbericht des Regierungsrates und Kantonsgerichtes an den h. Kantonsrat des eidg. Standes Schwyz über das Amtsjahr 1902.)

Literatur.

Die soziale Lage der arbeitenden Klassen in Merlin von Dr. E. Hirschberg, Direktorial= Assistenten am statistischen Amt der Stadt Berlin, Leiter des statistischen Amts der Stadt Charlottenburg. Berlin 1897. Berlag von Otto Liebmann. Mk. 5.50.

Das Buch entrollt, gestütt auf statistische Erhebungen, ein recht anschauliches Bild des Lebens der arbeitenden Bevölkerung Verlins um die Mitte der 90er Jahre. Wenn man bedenkt, daß nicht weniger als 562 Personen von 1000 Einwohnern Verlins Arbeiter und Arbeiterinnen oder Angeshörige von solchen sind, muß es vom größten Wert sein, zuverlässiges über die Lebenssührung dieses großen Bevölkerungsbruchteils zu ersahren. So wird es denn auch möglich werden, helsend einzugreisen, fressende Schäben zu heilen. Als solche treten deutlich hervor: die Kinderarbeit, die Wohnungsnot, das Schlasdurschenwesen, die auch an der sittlichen Vepression schuld sind. In seinem lesensewerten Schlußwort entwickelt der Versasser, wie weder von einer guten noch einer schlechten sozialen

Lage gesprochen werden könne, dieser Begriff sei ein relativer; soziale Lage bezeichne eine Borwärtsbewegung durch Stillftand und Rückschritt hindurch und der Inhalt seines Buches sei nur ein Momentbild aus dieser Entwicklung heraus. Die Borwärtsbewegung zu fördern, sei Sache des Staates und der Gesellschaft, auch der arbeitenden Klassen selbst.

Per Wegur Gesundseit. Medizinische Betrachtungen für benkende Laien. Bon Dr. med. P. Maag, Kuranstalt Schloß Steinegg (Thurgau). Preis Fr. 2. 40. Berlag von Schultheß & Co., Zürich. Gine Schrift, die Gesunden wie Kranken willkommen sein dürste und sich vor den vielen

ähnlichen Publifationen in mehr als einer Beziehung vorteilhaft unterscheibet.

Der erste, theoretische Teil zeigt in gemeinverständlicher Weise, wie Krankheit entsteht, und daß sie sich körperlich ausdrückt durch das Auftreten bestimmter Veränderungen im Bau der Organe und des Blutes, die ihrerseits die Folge sind von ungünstigen Lebensverhältnissen oder der Ausdruck einer angeborenen, sehlerhaften Anlage. Den Begriffen Gesundheit und Krankheit, angeborene und erworbene Krankheit, Krankheitsdisposition und auslösende Momente, Instinkt und Gewissen, Insektionskranksheiten, Wechselwirkung der verschiedenen Organe auseinander, Lebensbedingungen ist jeweisen ein besonderes Kapitel gewibmet.

Der zweite, praktische Teil bespricht einleitend die heute üblichen Methoden der Behandlung, dann im besonderen den Einfluß und therapeutische Verwendbarkeit der natürlichen Lebensreize der Luft, des Lichtes, des Wassers, der Ernährung, der Bewegung und Ruhe, der Wohnung und Kleidung, der psychischen Anregung. Den Schluß bilden Allgemeinbetrachtungen, sowie ein alphabes

tisches Berzeichnis technischer Ausbrude und Fremdwörter mit jeweiliger Erklarung.

Der Verfasser verfügt über gründliches Wissen und reiche Ersahrung, er bietet uns hier ein Büchlein, das, kurzweilig geschrieben und mit einer Fülle praktischer Ratschläge versehen, seiner ganzen Anlage nach dazu berufen sein dürfte, Nuten und Segen zu stiften. Wir können die Schrift benn auch jedermann angelegentlichst empfehlen.

Lehrlingsgesuch.

Ein fiarter Knabe rechtschaffener Eltern könnte unter gunftigen Bebingungen in die Lehre treten bei 10

Co. Fischer, Suf= und Wagenschmieb, Derlikon.

Gesucht:

Ein ber Alltagsschule entlassener Knabe zur Aushülse in ber Landwirtschaft bei fa- miliarer Behanblung.

11] Frch. Grimm, Stichnach-Rusnacht.

Ein intelligenter, fraftiger Knabe kann uuter günstigen Bebingungen bie Schmiedeprofession gründlich erlernen bei I Bachofen, Suf- u. Wagenschmieb, Fehraltorf, Rt. Zürich. [12]

für Dormunder und Armenpfleger. Rechtigaffene Leute wünfchen ein

Rechtschaffene Leute wünschen ein kleines Kind gegen mäßige Entschäbigung in Pflege zu nehmen. Auskunft erteilt gerne bas

Pfarramt Weiach.

(5) Alte, Leidende, körperlich und geistig Schwache, Verpstegungsbedürftige aller Art sinden liebevolle Verpstegung schon von Fr. 1.50 an per Eag in der Bethania in Veesen.

Inserate:

Art. Institut Orell Füßli, Perlag, Bürich.

Der Sonntagsschullehrer.

Bon Arn. Müegg, Bfarrer.

Ein Natgeber für die rechtzeitige chriftl. Unterweisung unserer Kinder.

2. Auflage, geb. 2 Fr., fteif brofch. Fr. 1.50.

"In ber an so manchen schönen Früchten reichen beutschen Literatur über Sonntagsschule und Kindergottesbienst weiß Referent keine Schrift, die Leitern und helfern des Kindergottesbienstes in gleicher Weise praktisch gewinnbringend sein könnte, wie "ber Sonntagsschullehrer von Rüegg".

Bu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Im Verlag von gafi & Beer in Burich ift erschienen:

Ratgeber für Armeupfleger

— von —

A. Wild & C. A. Schmid.

OF 5134

Zwei in biesem Fache ersahrene Manner haben mit biesem Buche eine Wegleitung geschaffen, bie jedem willkommen sein wird, ber mit Armensachen irgend welcher Art zu tun hat. Interessenten sieht bas Buch event. zur Einsicht zur Versügung. (7)

Gaggenaner Gas-Spar-Kochapparate

brauchen von allen Apparaten am wenigsten Gas.

Bu beziehen durch

Baul Landis-Rodemener, Ing., beim Kafino Zürich III Wyfigasse 10.

Telephon 5022.

(1)